

Lieblingsplätze

IM

HARZ



Zauberhafte Ausflugsziele



Paradiesisch schlemmen



Freizeitspaß für Familien



GMEINER



KNUT DIERS

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze 
IM
HARZ

Lieblingsplätze
IM
HARZ



KNUT DIERS

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl ändern sich Gegebenheiten, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Möchten Sie ein Feedback geben, freuen sich Autor und Verlag: lieblingsplaeetze@gmeiner-verlag.de

Aus Gründen der Lesbarkeit und Sprachästhetik wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Mit der grammatischen Form sind ausdrücklich weibliche sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten mit berücksichtigt, insofern dies durch die Aussage geboten ist.

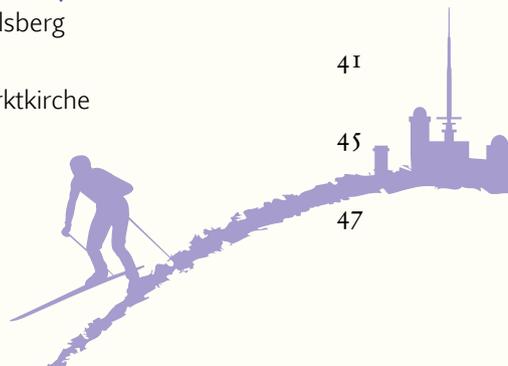
Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Knut Diers:
Günther Jentsch, HöhlenErlebnisZentrum 20; Nordstadtlicht, Braunlage 60; Siegfried Richter, www.luchsprojekt-harz.de 62; Kathrin Baltzer 88; Karin Thom, Rosenstadt Sangershausen GmbH 104; Illustration: Entwurf Dr. Michael Flagmeyer Architekten 128; Atelier LandArt, W. Buntrock und F. Nordiek, www.landart.de 150; Günter Jentsch, ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried 156; Michael Damm 162; Frank Raimer 170

Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

2., überarbeitete Neuauflage 2023
© 2016 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle
Herstellung: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz
unter Verwendung der Illustrationen von © ferkelraggae – stock.adobe.com;
© SylwiaNowik – stock.adobe.com; © mh90photo – stock.adobe.com; © Susanne Lutz; © Fiedels – stock.adobe.com; © SimpleLine – stock.adobe.com; © Rey Kamensky – stock.adobe.com; © PremiumGraphicDesign – stock.adobe.com
ISBN 978-3-8392-7235-0

	Vorwort ▸ Eine Einladung <i>Ankommen und Eintauchen</i>	10
1	Seesen ▸ Max-und-Moritz-Figuren <i>Buschs Lieblinge überarbeitet</i>	15
2	Seesen ▸ Steinway-Park <i>Lausche dem frühen Vogel!</i> 🍴	17
3	Bad Grund ▸ Uhrenmuseum <i>Zeitlos schön</i>	19
4	Bad Grund ▸ HöhlenErlebnisZentrum <i>Die älteste Großfamilie der Welt</i> 👨‍👩‍👧	21
	Harz ▸ Raus Gebirge – findige Köpfe <i>Wie die Harzer so sind</i>	22
5	Bad Grund ▸ Wanderung durch den Weltwald <i>Am liebsten zum Indian Summer</i> 👨‍👩‍👧	25
6	Bad Grund ▸ Iberger Albertturm am Baudensteig <i>Schneebälle im Sommer</i> 👨‍👩‍👧	27
7	Goslar ▸ Gustav-Adolf-Stabkirche in Hahnenklee <i>Das umgedrehte Schiff</i>	29
8	Goslar ▸ Striegelhaus und Oberharzer Wasserregal in Hahnenklee <i>Die Schöpfungskraft war enorm</i>	31
9	Goslar ▸ Bocksbergbob bei Hahnenklee <i>Mist, gerade geblitzt worden!</i> 👨‍👩‍👧	33
10	Clausthal-Zellerfeld ▸ Geosammlung <i>Aus der Unterwelt</i>	35
11	Clausthal-Zellerfeld ▸ TU-Hauptgebäude <i>»Ich bin frei wie ein Vogel«</i>	37
12	Clausthal-Zellerfeld ▸ In den Abtshöfen <i>Wenn die Schafe Lichtbögen tragen</i> 🍴	39
13	Goslar ▸ Weltkulturerbe Rammelsberg <i>Wasser marsch!</i>	41
14	Goslar ▸ Blick vom Turm der Marktkirche <i>Von wegen Zugspitze!</i> 🍴	45
15	Goslar ▸ Mönchehaus Museum <i>Im Innern des Kaiserrings</i>	47



16	Altenau ▸ OkerSeeSchiffahrt bei Schulenberg im Oberharz <i>Mord in schönster Landschaft</i> 	49
17	Altenau ▸ Ravensklippen bei Schulenberg im Oberharz <i>Das kurze Leben der Morgenwolke</i>	51
18	Altenau ▸ Kräuterpark <i>Der Traum der rot-weißen Pagode</i>	53
19	Goslar ▸ Romkerhaller Wasserfall im Okertal <i>Das Nass kitzelt den Froschkönig</i>	55
20	Goslar ▸ Marienwand als Teil der Harzklippen im Okertal <i>Vom Tränensack zum Teufelchen</i>	57
21	Bad Harzburg ▸ Bahnhof <i>Kopf hoch zu heiteren Bildern</i>	59
22	Bad Harzburg ▸ Baumschwebebahn und Baumwipfelpfad <i>Endlich mal auf Kronenhöhe</i> 	61
23	Bad Harzburg ▸ Luchsgehege <i>Einblicke ins Familienleben</i> 	63
24	Torfhaus ▸ Steinkugel am Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus <i>Wo steckt denn jetzt Obelix?</i> 	65
25	Brocken ▸ Brockengarten <i>In 30 Schritten um die Welt</i>	69
	Harz ▸ Wie verhext – von Sagen und Mythen <i>Walpurgisnacht und Brockengespenst</i>	72
26	Ilsenburg ▸ Forellenteich <i>Gelassenheit tanken</i> 	75
27	Wernigerode ▸ Naturdenkmal Steinerne Renne <i>Famoser Blick – schon seit Otto</i> 	77
28	Ilsenburg ▸ Kloster Drübeck <i>Von Äbtissinnen und Ärztinnen</i>	79
29	Wernigerode ▸ Fahrt mit der Harzquerbahn ab Hauptbahnhof <i>Fauch, stöhn, seufz, zisch ...</i>	81
30	Wernigerode ▸ Luftfahrtmuseum <i>Friedlich vereint</i> 	83
31	Wernigerode ▸ Westerntor <i>Hier beginnt der Gassenbummel</i>	85

- 32 **Wernigerode** ▸ Miniaturenpark
Was ist klein, was groß?  87
- 33 **Schachdorf Ströbeck** ▸ Lebenschach im Dorfzentrum
Von wegen Schach matt! 89
- 34 **Blankenburg** ▸ Burg und Festung Regenstein
Des Ritters Last  91
- 35 **Quedlinburg** ▸ Spaziergang durch die Altstadt
2.000 Kleinode aus Holz und Stein 93
- 36 **Quedlinburg** ▸ Weihnachtsmarkt
Von Hinterhöfen bis zum Marktplatz  95
- 37 **Lutherstadt Eisleben** ▸ Taufbecken und Geburtshaus
Martin Luthers
Wenig los für diese Tragweite 99
- 38 **Lutherstadt Eisleben** ▸ Marktplatz
»Nimm mein Seelchen zu dir!«  103
- 39 **Sangerhausen** ▸ Europa-Rosarium
Von Madame de Féligonde 105
- 40 **Thale** ▸ DDR-Museum
Anna Seghers und die »alte Sau« 107
- 41 **Thale** ▸ Mythenweg
Er hütet den glühenden Schatz  109
- 42 **Thale** ▸ Wanderung durchs Bodetal
Felsen, Strudel und Romantik  111
- 43 **Thale** ▸ Hexentanzplatz und Roßtrappe
Hier ist der Teufel los 115
- 44 **Thale** ▸ Schwimmende Gaststätte »Zum Hecht« bei
Wendefurth
Freibier gibt's morgen  117
- 45 **Oberharz am Brocken** ▸ Megazipline am Rappbodestausee
50 Sekunden Glück am Drahtseil  119
- 46 **Wendefurth** ▸ Hängebrücke
Beste Kick – schönster Klick  121



- 47 **Hasselfelde** ▸ Harzköhlerei Stemberghaus
Hier geht's um Kohle – »Gut Brand!« 🍴 123
- 48 **Oberharz am Brocken** ▸ Baumanns- und Hermannshöhle
in Rübeland
Zwischen Tropfstein und Grottenolm 125
- 49 **Hasselfelde** ▸ Westernstadt Pullman City Harz
Wo Hugo Leichtsinnig starb 👨‍👩 127
- 50 **Ellrich** ▸ Harzer Hexenreich in Rothesütte
Hexenbesen kehren gut 👨‍👩 129
- 51 **Nordhausen** ▸ Traditionsbrennerei
Ein Korn für alle Lebenslagen 🍴 131
- 52 **Nordhausen** ▸ Mittelbau-Dora
Dankbar, dass das vorbei ist 133
- 53 **Wernigerode** ▸ Drei Annen-Hohne
Am Tag, als die Signalfichte fiel 135
- 54 **Elend** ▸ Kleinste Holzkirche Deutschlands
Von Goethe verewigt 137
- 55 **St. Andreasberg** ▸ Wanderung auf den Achtermann
ab Oderbrück
Im Silberwald – mit Aussicht 👨‍👩 141
- Nationalpark Harz** ▸ Das Grüne Band als Sinfonie
Am Todesstreifen blühendes Leben 142
- 56 **Braunlage** ▸ Wurmberg
Das 1.000-Meter-Glück 👨‍👩 145
- 57 **Braunlage** ▸ Kaiserweg
Im Rhythmus – Links Ull, rechts Skadi 147
- 58 **Braunlage** ▸ Hasselkopf
Weißer Blöße statt Nacktrodeln 👨‍👩 149
- 59 **Braunlage** ▸ Erlebnispfad Mythos Natur
Letzte Fragen mit genüsslichem Schauder 👨‍👩 151
- 60 **Braunlage** ▸ Wanderung an der Kleinen Bremke
Grenze war gestern 153
- 61 **Braunlage** ▸ Grenzüberriss Hohegeiß
Grenzwertige Geschichten 🍴 155
- 62 **Walkenried** ▸ Kloster und ZisterzienserMuseum
Kreuzgang mit Musik 157

- 63 **Walkenried** ▸ Kleine Mönchsrunde
Himmlich – da geht eine Nonne! 159
- 64 **Bad Sachsa** ▸ Karstwanderweg bei Neuhof
Orchideen und Fledermäuse warten schon 161
- 65 **Wieda** ▸ Holzkunst mit der Motorsäge
Die Eule mit dem schelmischen Lächeln 163
- 66 **Sankt Andreasberg** ▸ Bergwerksmuseum Grube Samson
500-mal schneller Seitschritt 👨‍👩‍👧 165
- 67 **Sankt Andreasberg** ▸ Harzer-Roller-Kanarien-Museum
»Rururu«, »lülülü« und »dududu« 👨‍👩‍👧 167
- 68 **Sankt Andreasberg** ▸ Skigebiet Matthias-Schmidt-Berg
Alles andere als Lang-Lauf 👨‍👩‍👧 169
- 69 **Sankt Andreasberg** ▸ Bruchberg im Nationalpark
Warten auf Godot, den Platzhirsch 171
- 70 **Bad Lauterberg** ▸ Bismarckturm
Ein Vierzehnder war gerade zu Gast 🍴 173
- 71 **Bad Lauterberg** ▸ Wildkräuterküche
Da haben wir den Salat 🍴 175
- 72 **Bad Lauterberg** ▸ Hausberg
Wenn sich der Ausblick essen ließe ... 🍴 177
- 73 **Bockelnhagen** ▸ Wachturm
Auch die »Maus« war mal zu Gast 179
- 74 **Herzberg am Harz** ▸ Wanderung durchs Siebertal
Einfach ursprünglich 👨‍👩‍👧 181
- 75 **Osterode** ▸ Angeln mit dem Könnerr
Hecht und Barsch – wo seid ihr? 183
- 76 **Clausthal-Zellerfeld** ▸ Bärenbrucher Teich bei Buntenbock
Im Rhythmus der Schritte 185
- 77 **Herzberg am Harz** ▸ Schloss Herzberg
Die Mutter Europas lebte im Südharz 187





ANKOMMEN UND EINTAUCHEN

Eine Einladung

Der Harz ist magnetisch, magisch und mystisch. Das hat mehrere Ursachen. Für die meisten ist er magnetisch, weil er so viel zu bieten hat. Ein achtsamer Spaziergang durch die Harzer Wälder verleiht einem Kraft en masse, sodass es einen tagelang fröhlich stimmt. Lieblingsplätze zu erwandern, ist in dieser Region recht einfach. Sie finden in diesem Buch eine Reihe von Ideen, um sich den wunderbaren Harz zu erschließen. Ich bin meistens zu Fuß unterwegs zwischen Bad Harzburg im Norden, Walkenried im Süden, Quedlinburg im Osten und Seesen im Westen. Auf Schritt und Tritt gibt es reichlich zu entdecken.

Nicht zu vergessen: die Magie. Ein Zauber liegt in der Luft. Wenn Sie genau hinschauen, wie sich etwa an den Ravensklippen am Okersee eine Morgenwolke auflöst, können Sie das leicht nachempfinden. Oder gehen Sie über den Steinway-Trail von Wolfshagen bis Seesen zum Steinway-Park. Da sitzen Sie in der Konzertmuschel am Teich und lauschen den Vögeln. Der Vogelwecker zeigt, welche Stimmen Sie gerade hören. Lassen Sie dabei die Gedanken an den Klavierbauer fliegen und denken Sie sich Sonaten hinzu. Auch das ist Magie.

Mystisch wird der Harz meist dann, wenn es um Hexen, deren Tanz und die Walpurgisnacht geht. Die auf dem Besen reitende, bunt gekleidete Frau finden Sie vielerorts als Souvenir. Rund um Thale ist das Zentrum dazu, weil der Hexentanzplatz, die Roßstrappe und das Bodetal mit der Teufelsbrücke nahe liegen. Dem sagenhaften Harz habe ich eine Doppelseite etwa in der Mitte des Buches gewidmet. Wir waren beim Bodetal – das ist ein Muss für Sie. Wildromantisch, einem Canyon gleich, aber mit Wald bewachsen, zieht es sich engschluchtig hinauf von Thale nach Treseburg. Ein zauberhafter Wanderweg verläuft an der Bode entlang. Von da ist es nicht weit zu einer der weltgrößten Hängebrücken. Auch eine Doppelseilrutsche befindet sich nebenan. Übrigens ist Schweben gerade gefragt im Harz. Eine der neuen Antworten darauf liefert die Baumschwebebahn hinunter vom Großen Burgberg zum Baumwipfelpfad in Bad Harzburg. Das ist ein rasend schönes Baumerlebnis!

Das Erleben setzt sich fort mit tollen Ausblicken von Türmen aus. An der Rappbodetal Sperre steht ein neuer Aussichts- und Erlebnisturm. Der Wurmbergturm auf dem gleichnamigen Berg führt auf sagenhafte 1.000 Meter (über Normalnull). Es ist der höchste Punkt in Niedersachsen. In Torfhaus steht ein Aussichtsturm mit Rutsche bereit. Am nördlichsten Punkt Thüringens, in Rothesütte, wächst um den weltgrößten Hexenbesen mit Aussicht (55 Meter hoch) ein ganzes Hexenreich für Kinder. Wanderrundwege gehören dazu. Eine Station der Harzer Schmalspurbahn liegt in der Nähe. Mitfahren ist immer ein besonderes Erlebnis – die Dampfloks schnaufen sogar zum Brocken hinauf.

Der lässt sich vortrefflich aus allen Himmelsrichtungen erwandern – oder per Mountainbike erradeln. Auf dem Weg werden Ihnen abgestorbene Fichten auffallen. Die Ursachen lassen sich mit drei Stichworten zusammenfassen: Borkenkäfer, Sturm und Trockenheit. Doch die Natur erholt sich langsam. Sie hat hier eine große Baustelle eingerichtet – es wächst eine neue Wildnis heran. Abseits des Nationalparks warten lauschige Fachwerkstädte auf Ihren Besuch. Quedlinburg, Goslar und Wernigerode gehören schon deshalb ganz sicher ins Besuchsprogramm. In allen drei Städten hat sich eine prächtige Kulturszene entwickelt, die ihresgleichen sucht. Die Lyonel-Feininger-Galerie in Quedlinburg am Schloss, das Mönchehaus Museum in Goslar oder das Luftfahrtmuseum Wernigerode genießen bundesweit Anerkennung. Es sind aber auch die vielen kleinen kulturellen Initiativen, die dem Harz etwas Besonderes verleihen. Dazu gesellt sich in den erwähnten Städten eine heimelige Kaffeehausatmosphäre, die einem Lust zur Einkehr macht.

Der Harz hat eben seinen eigenen Magnetismus entwickelt. Vielleicht hängt das auch mit den Erzen und anderen Mineralien zusammen, die ihm einst so großen Reichtum bescherten. Die Kaiserpfalz in Goslar mit dem Rammelsberg, wo man noch durch die Bergwerksstollen gehen kann, erzählt davon. Das ist Weltkulturerbe, wovon es im Harz noch mehr gibt. Aber das entdecken Sie rasch und lüften genau die Geheimnisse des Mittelgebirges, die Ihnen am Herzen liegen. Ob mit Magie oder Mythos – der Harz wird Sie immer wieder aufs Neue begeistern. Glück auf!

Auf den Spuren des Klavierbauers: Der Steinway-Trail verbindet Wolfshagen mit Seesen. Es sind 15 idyllische Kilometer.







1

Max-und-Moritz-Figuren
Wilhelmsplatz
38723 Seesen

Stadtmarketing Seesen
Jacobsonplatz 1
38723 Seesen
05381 984177
www.stadtmarketing-seesen.de

Jezi King '09



BUSCHS LIEBLINGE ÜBERARBEITET

Max-und-Moritz-Figuren

Sie sind gerade erst rund 160 Jahre alt: Max und Moritz, geschaffen vom ersten deutschen Cartoonisten Wilhelm Busch. Ihre Streiche ersann der Dichter, als er an seine Kindheit in Ebergötzen dachte. Das liegt 52 Kilometer weiter südlich bei Göttingen. 1865 wurden die sieben Streiche erstmals veröffentlicht. Die locker-spritzigen Verse von Ordnung und Chaos sind inzwischen zum Allgemeingut der Deutschen geworden. Aber was hat das mit Seesen zu tun?

Wilhelm Busch lebte die letzten zehn Jahre bis zu seinem Tod am 9. Januar 1908 in Mechtshausen, dem heute kleinsten Stadtteil Seesens. Der Dichter fühlte sich alt, hatte das Malen aufgegeben, die Rechte an seinen Bildern an einen Verlag verkauft und auf seinen Neffen Otto gehört. Der Sohn seiner Schwester Fanny wurde 1898 Pfarrer in Mechtshausen. Und da im Pfarrhaus reichlich Platz war, schlug er vor, seine Mutter Fanny und sein Onkel Wilhelm könnten zu ihm ziehen. Es war Buschs Altenteil, wo er seine letzten Werke *Zu guter Letzt* und *Schein und Sein* verfasste. Dort sind die Wohn- und Schlafstube im Pfarrhaus als Museum erhalten. Busch saß oft auf seiner Lieblingsbank am Waldrand und sinnierte. Auf dem Dorffriedhof ist er begraben worden.

Zurück nach Seesen selbst: Seit ein paar Jahren schmücken Max und Moritz in unterschiedlichen Ausprägungen das Stadtbild. Immer wieder kamen neue Skulpturen hinzu. Mal mit Liebestattoos ausgestattet, dann mit der Ankündigung »Heute ist Badetag« versehen. Das Stadtmarketing weiß, wo gerade welche Max-und-Moritz-Figuren stehen, denn manchmal werden sie auch restauriert.

Busch selbst ist als einsamer Spaziergänger vor dem Seesener Rathaus ganz in Bronze zu sehen. 1,90 Meter groß und vier Zentner schwer – ein gewichtiger Humorist für die Ewigkeit.

Das Wilhelm-Busch-Haus in Mechtshausen liegt idyllisch und gibt tiefe Einblicke in seine letzten Lebensjahre.

www.wilhelm-busch-haus.de



2

Steinway-Park
gegenüber Lauthenthaler
Straße 70
38723 Seesen
05381 9811407
[www.steinway-park-
seesen.de](http://www.steinway-park-
seesen.de)

Konditorei Kiene
Jacobsonstraße 29
38723 Seesen
05381 3375
www.konditorei-kiene.de



LAUSCHE DEM FRÜHEN VOGEL!

Steinway-Park

»Wann singt die Amsel? Beschreibe den Gesang mit Worten.« Fragen wie diese stehen im Begleitblatt zur Baumerlebnistour, richten sich an Kinder und lassen sich auf der Internetseite des Steinway-Parks herunterladen. Es ist ein unterhaltsames Spiel auch für mich. Als ich vor dem Vogelwecker an der Konzertmuschel stehe, kann ich sehen, wann welcher Vogel singt. Um 3,05 Uhr startet der erste. Zum Schluss ruft der Kuckuck. Selbst er ist mit 6,30 Uhr lange vor meiner Zeit unterwegs.

Ich setze mich in die Konzertmuschel mit dem hölzernen Satteldach. Sie gleicht einem Schmuckstück. Eine weiße Silhouette am Giebel erinnert an William Steinway. Aber was haben die weltberühmten Steinway-Flügel mit Seesen zu tun?

Ein Gedenkstein zwischen den fünf Teichen mit den schönen Spiegelungen gibt gemeißelt Antwort: 1835 wurde Wilhelm Steinweg in Seesen geboren, er starb 1896 in New York und stiftete den Park. Wilhelm war der vierte Sohn des Firmengründers Heinrich Engelhardt Steinweg, der in Seesen seine ersten Klaviere baute. 1850 wanderte er mit seiner Familie nach New York aus und gründete *Steinway & Sons*, mit angliertem Firmennamen. William Steinway kam auf seinen Europareisen später immer gern wieder in seine Heimatstadt, brachte reichlich Dollars mit, wurde Ehrenbürger Seesens und unterstützte Vereine und Schulen. Als die Seesener dann eine Attraktion suchten, um Touristen anzulocken, entstand um 1892 die Parkidee. William überreichte einen Scheck, und Seesen widmete ihm die neue Anlage, die rund 300 Eschen, Erlen, Eichen, Kastanien, Linden, Ahorne und Douglasien schmücken. Beliebt sind die Pfingstkonzerte bei freiem Eintritt. Doch ich sitze heute allein auf der Bank in der Konzertmuschel und lausche der Amsel. Es ist spät für sie. Schließlich ist sie schon seit 3,20 Uhr auf den Beinen!

Wer sich einmal mit Süßem verwöhnen möchte, ist in der Konditorei und dem Café Kiene richtig und mitten in Seesen.





Uhrenmuseum

Elisabethstraße 14
37539 Bad Grund
05327 1020
www.uhrenmuseum-badgrund.de

Café Antique

Markt 12
37539 Bad Grund
05327 3006



ZEITLOS SCHÖN

Uhrenmuseum

Meist kamen sie nur kurz ans Licht, wurden aufgeklappt, schnell betrachtet und oftmals beseufzt. Dann verschwanden sie wieder in dunklen Westen und Hosentaschen, eingeklappt. »Was, so spät schon?« Das hatten sie dann zu hören bekommen. Wenigstens hier in Bad Grund, in der Sammlung von rund 1.700 Zeitmessgeräten aus sechs Jahrhunderten, dürfen auch Taschenuhren endlos strahlen. Sie liegen im Rampenlicht. Wie filigran ihre Meister zu Werke gingen, tritt offen zutage. Ihre Zeit scheint gekommen zu sein.

Ihre Gegenspieler, von der Größe her betrachtet, stehen auch nicht weit. Es sind tonnenschwere Turmuhren vom 15. Jahrhundert bis heute. Auch sie geben endlich Einblicke in ihre rädriige Funktionsweise.

Zeit anzeigen, das ist der schlichte Auftrag all dieser Zahnradgeschöpfe, denen eine innere Unruhe eingebaut ist. Doch mit wie viel Aufwand, mit wie viel Schmuck und Rahmenhandlung das stete Ticken umgeben ist, wird jedem schnell beim Rundgang durch die wohl größte Uhrensammlung Europas klar.

In einem kleinen holzgeschnitzten Hund kreisen die Pupillen auffällig, denn die Hundeaugen bilden zwei große Zifferblätter. Ich muss schmunzeln. Ob Biedermeier oder Jugendstil – jede Epoche vertraut ihrer Art von Zeitmesser. Vorn am Eingang betreibt der Uhrmachermeister seine Werkstatt. Lupe auf, Besteck zwischen Daumen und Zeigefinger, und schon wird am offenen Uhrenherzen operiert. Ein spannender Einblick ist auch das.

Doch je länger ich auf die vielen Uhren schaue, höre ich auch in mir eine Art Zeitbombe ticken. Denn unwillkürlich kommt früher oder später die Frage: Was bedeutet die Zeit für mich? Was will ich damit anfangen? Ist sie nicht der größte Rohstoff, den ich habe? Wer schenkt sie mir, wer nimmt sie mir? Es sind 86.400 Sekunden am Tag – viel, oder?

Selbstgebackener Kuchen in antik bemöbelter Umgebung lässt sich gut im nahen Café Antique genießen, direkt am Markt von Bad Grund.